

STEUERGERÄT 624 MPS

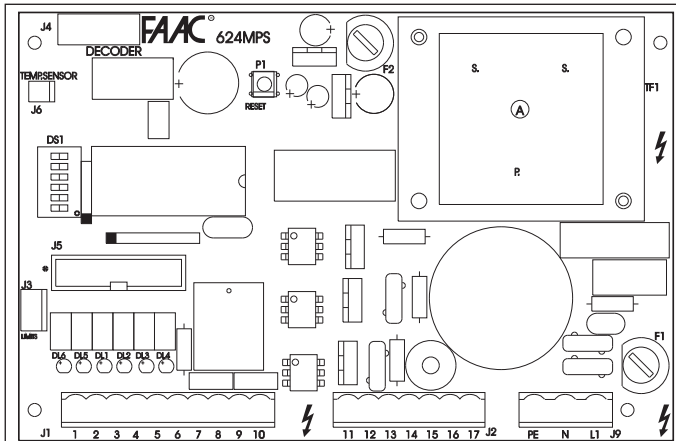


Abb. 13

- | | |
|---|-------------------------------------|
| TF1 TRANSFORMATOR | P1 RESET-TASTE |
| J1 ABSTECKBARES NS-KLEMMENBRETT | F1 SICHERUNG F5A (MOTOR) |
| J2 ABSTECKBARES LEISTUNGS-KLEMMENBRETT | F2 SICHERUNG T1,6 (ZUBEHÖR) |
| J3 STECKVERBINDER ENDSCHALTER | DL1 LED IMPULS ÖFFNEN LOGIKEN A/E/P |
| J4 STECKVERBINDER DECODER | SICHERHEITSKONTAKT (LOGIK A) |
| J5 STECKVERBINDER FÜR KARTEN FSW, SLAVE, RELAIS | DL3 LED IMPULS STOPP |
| J6 STECKVERBINDER NTC-FÜHLER | DL4 LED ALARM (PANIKSCHUTZ) |
| J9 ABSTECKBARES KLEMMENBRETT NETZVERSORGUNG | DL5 LED ENDSCHALTER ÖFFNEN |
| | DL6 LED ENDSCHALTER SCHLIESSEN |

ANSCHLÜSSE LOGIKEN A / E

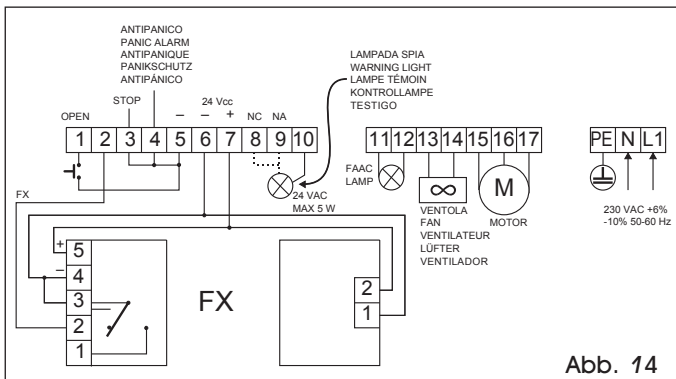


Abb. 14

ANSCHLÜSSE LOGIK P

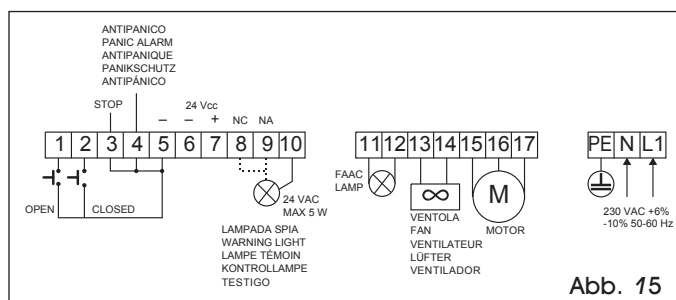


Abb. 15

BESCHREIBUNG DES KLEMMENBRETTS

ÖFFNEN

Gemeint ist jeder Impulsgeber, der durch Auslösen des Schließers die Balkenöffnung steuert. In den automatischen und halbautomatischen Betriebslogiken veranlaßt der Schließer sowohl den Öffnungs- als auch den Schließimpuls.

SCHLIESSEN

Gemeint ist jeder Impulsgeber, der durch Auslösen des Schließers die Balkenschließung steuert (nur bei Betriebslogik "P").

STOPP

Gemeint ist ein Impulsgeber, der durch Auslösen des Öffners den Balkenzustand (Öffnen-Pause-Schließen) bis zur nächsten Impulsausgabe unterbricht.

SICHERHEITEN

Gemeint ist jede Vorrichtung (Lichtschranken, Kontaktleisten, Magnetschleifen) mit Öffner, die bei Hindernissen im Wirkungsbereich der Sicherheiten die Balkenbewegung unterbricht.

PANIKSCHUTZ

Gemeint ist ein Impulsgeber, der durch Not-Auslösen des Öffners eine Balkenöffnung steuert und den Balkenzustand (geöffnet) bis zur Wiederherstellung der normalen Funktion mit der RESET-Taste unterbricht.

PROGRAMMIERUNG DER MIKROSCHALTER

HINWEIS: NACH JEDEM PROGRAMMIEREINGRIFF DIE RESET-TASTE DRÜCKEN

Abbremsung		SW6	Pausenzeit (s)			
kurz	lang	OFF	SW3	SW4	SW5	
			Ø	OFF	OFF	OFF
			5	ON	OFF	OFF
			10	OFF	ON	OFF
			20	ON	ON	OFF
			10	OFF	OFF	ON
			20	ON	OFF	ON
			30	OFF	ON	ON
			40	ON	ON	ON

Logik	SW1	SW2
A	ON	ON
E	OFF	ON
P	ON	OFF
R(*)	OFF	OFF

Mit 5 s Vorblinken

(*) ACHTUNG: Die Betriebslogik R (Remote) nur bei synchroner Funktion von zwei gegenüberliegenden Schranken auswählen (s. folgenden Abschnitt "SLAVE KARTe 624")

VERHALTEN DER SICHERHEITEN

In den Betriebslogiken A bzw. E ergeben sich je nach Auswahl der Pausenzeiten zwei unterschiedliche Verhaltensweisen der Sicherheiten:

- PAUSEZEITEN MIT VORBLINKEN (10-20-30-40 s): Stopp der Schließphase und Bewegungsumkehr bei Freigabe.
- PAUSEZEITEN OHNE VORBLINKEN (0-5-10-20 s): Sofortige Umkehr der Schließbewegung.

ALARMBEDINGUNGEN

Ergeben sich in folgenden Fällen:

- 1) Aktivierung des Panikschutz-Eingangs.
- 2) Auslösung der zeitgesteuerten Sicherheitsfunktion (TIME-OUT) mit Unterbrechung des Systembetriebs bei einer Arbeitszeit über 30 s.
- 3) Gleichzeitiges Ansprechen von zwei Endschaltern.
- 4) Lesefehler des Mikroprozessors (Synchro).

Der Alarmzustand wird durch eine schnelle Blinkfolge (0,25 s) der Led Warnlampe und Kontrolllampe (sofern angeschlossen) angezeigt.

In diesem Zustand sind sämtliche Funktionen des Steuergeräts gesperrt. Nach Behebung der Alarmursache und Druck der RESET-Taste auf dem Steuergerät erfolgt die Wiederherstellung der normalen Betriebsbedingungen.

SYSTEMVERHALTEN IN DEN EINZELNEN BETRIEBSLOGIKEN

TAB. 7 LOGIK A (AUTOMATIK)

Impuls Balken- zustand	ÖFFNEN	STOPP	SICHERHEITEN	PANIKSCHUTZ
geschlossen	öffnet und schließt nach Pausenzeit	keine Wirkung	keine Wirkung	Balken öffnet sich bzw. bleibt geöffnet Aktivierung des Alarmzustands (s. entsprechenden Abschnitt)
geöffnet	schließt sofort (*)	blockiert die Zählung	friert die Pausenzeit bis zur Freigabe ein	
beim Schließen	Bewegungsumkehr	blockiert	s. entsprechenden Abschnitt	
beim Öffnen	keine Wirkung	blockiert	keine Wirkung	
Stillstand	schließt sofort (*)	keine Wirkung	keine Wirkung	

(*) Schließt nach 5 s bei ausgewähltem Vorblinken

TAB.8 LOGIK E (HALBAUTOMATIK)

Impuls Balken- zustand	ÖFFNEN	STOPP	SICHERHEITEN	PANIKSCHUTZ
geschlossen	öffnet	keine Wirkung	keine Wirkung	Balken öffnet sich bzw. bleibt geöffnet Aktivierung des Alarmzustands (s. entsprechenden Abschnitt)
geöffnet	schließt (*)	blockiert	keine Wirkung	
beim Schließen	Bewegungsumkehr	blockiert	s. entsprechenden Abschnitt	
beim Öffnen	blockiert	blockiert	keine Wirkung	
Stillstand	schließt (*)	keine Wirkung	keine Wirkung	

(*) Schließt nach 5 s bei ausgewähltem Vorblinken

TAB. 9 LOGIK P (PARKEN - diese Betriebslogik unterstützt nicht die Vorblinkfunktion)

Impuls Balken- zustand	ÖFFNEN	SCHLIESSEN	STOPP	PANIKSCHUTZ
geschlossen	öffnet	keine Wirkung	keine Wirkung	Balken öffnet sich bzw. bleibt geöffnet Aktivierung des Alarmzustands (s. entsprechenden Abschnitt)
geöffnet	keine Wirkung	schließt	keine Wirkung	
beim Schließen	Bewegungsumkehr	keine Wirkung	blockiert die Bewegung	
beim Öffnen	keine Wirkung	öffnet und schließt sofort	blockiert die Bewegung	
Stillstand	öffnet	schließt	keine Wirkung	

TAB. 10 FUNKTION KONTROLLAMPE

BALKENZUSTAND	SCHLIESSER (*)	ÖFFNER (**)
geschlossen	aus	ein
beim Öffnen bzw. geöffnet	ein	aus
Vorblinken (falls ausgewählt) bzw. beim Schließen		blinkend

(*) Kontrolllampe an Klemmen 8-10 angeschlossen
 (**) Kontrolllampe an Klemmen 9-10 angeschlossen

5.2. DREHMOMENT EINSTELLEN

Die Einstellung des von der Hydraulik übertragenen Drehmoments erfolgt anhand der zwei Bypass-Schrauben (Abb. 16).

Mit der roten Schraube wird das Drehmoment der Schließbewegung eingestellt. Mit der grünen Schraube wird das Drehmoment der Öffnungsbewegung eingestellt. Zur Erhöhung des Drehmoments die Schrauben im Uhrzeigersinn drehen.

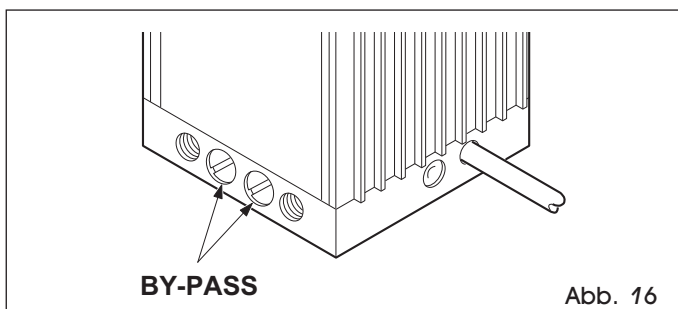
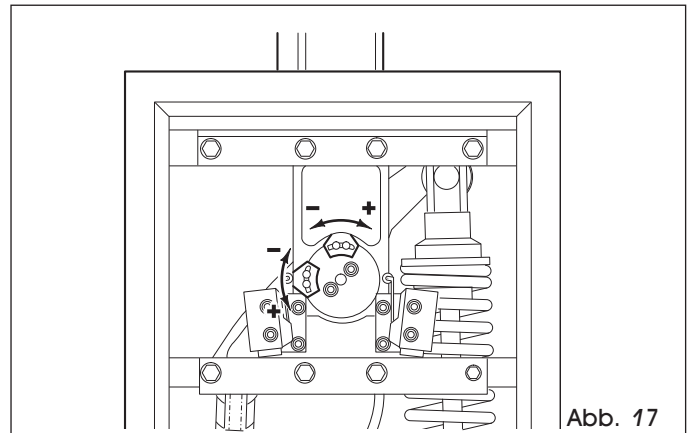


Abb. 16

Zur Verringerung des Drehmoments die Schrauben gegen den Uhrzeigersinn drehen.

5.3. ENDLAGENABBREMSUNG EINSTELLEN

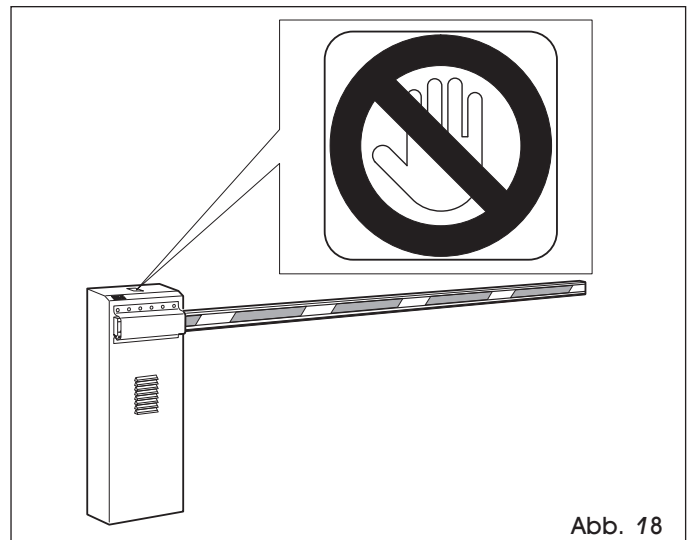
- Den Mikroschalter SW6 auf den gewünschten Abbremswinkel einstellen:
 OFF: KURZ (1,5 s).
 ON: LANG (2,5 s).
 Bei Balken bis 4 m ist die kurze Abbremsung, bei Balken von 4 bis 7 m die lange Abbremsung empfohlen.
- Den Nocken des Endanschlags durch Losdrehen der beiden Inbusschrauben gem. Abb. 17 einstellen. Für größere Bremswinkel den Nocken zum betreffenden Endanschlag nähern. Für kleinere Bremswinkel den Nocken vom betreffenden Endanschlag entfernen.
- Das System verriegeln (s. Abs. 6) und anhand einiger Probeläufe die einwandfreie Einstellung der Endanschläge für Federausgleich sowie des übertragenen Drehmoments nachweisen.



5.4 ANTRIEBSPRÜFUNG

Nach der Installation den Warnaufkleber oben am Schrankengehäuse anbringen (Abb. 18). Den Antrieb sowie das angeschlossene Zubehör einer eingehenden Funktionsprüfung unterziehen.

Beim Aushändigen der Seite "Benutzerinformation" dem Kunden außerdem den vorschriftsmäßigen Einsatz und Gebrauch der Schranke schildern und auf die kritischen Gefahrenstellen des Antriebs hinweisen.



6. MANUELLER BETRIEB

Sollte infolge von Stromausfällen bzw. Betriebsstörungen ein manueller Schrankenbetrieb erforderlich sein, das Entriegelungssystem wie folgt betätigen.